

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung

des Ortsbeirates Friesenheim

von Ludwigshafen am Rhein

Sitzungstermin:	Dienstag, den 28.03.2017
Sitzungsbeginn:	16:00 Uhr
Sitzungsende:	18:30 Uhr
Ort, Raum:	Sitzungszimmer des Gemeindehauses Friesenheim, Luitpoldstr. 48

Anwesend waren:

Ortsvorsteher

Günther Henkel

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Christian Schreider

Eva Kraut

Volker Becker

Jenny Beyer

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Constanze Kraus

Dr. Reinhard Herzog

Willi Renner

Heidmarie Gebhardt-Cordero Canal

Nicole Rottermann

DIE GRUENEN - Ortsbeiratsmitglied

Hans-Henning Kleb

FWG-Ortsbeiratsfraktion

Hans-Jürgen Ehlers

Barbara Ehlers

FDP-Ortsbeiratsmitglied

Sven Lieblang

Schriftführer/in

Sheila Krall

Entschuldigt fehlten:

SPD-Ortsbeiratsfraktion

Silke Hirtenjohann

CDU-Ortsbeiratsfraktion

Egbert Fecht

Tagesordnung:

1. Einwohnerfragestunde
2. Vorstellung Masterplan Grünflächenpflege
Vorlage: 20173798
3. Bericht Ortsvorsteher
4. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssicherheit Ruthenplatz
Vorlage: 20174093
5. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Benutzung des Aldi-Parkplatzes als Abkürzung in der Brunckstraße
Vorlage: 20174074
6. Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssicherheit Rheinfeld-/Brunckstraße
Vorlage: 20174094
7. Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Anbringen von Hinweisschildern in der Leuschnerstraße für Durchfahrtsverbot
Vorlage: 20174073
8. Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Vorstellung der Ausbaupläne für die Kita "Kinderhaus am Ebertpark"
Vorlage: 20174072
9. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sanierungsbedarf der Trauerhalle auf dem Friesenheimer Friedhof
Vorlage: 20174096
10. Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Aufstellung eines Hundekotbeutelspenders an der Ecke Geibel- und Carl-Bosch-Straße
Vorlage: 20174098
11. Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Neupflanzung der im Zuge des Erweiterungsbaus der KTS Kinderhaus am Ebertpark ge-
fällten 28 Bäume
Vorlage: 20174099

Die Einladung erfolgte ordnungsgemäß; der Ortsbeirat Friesenheim war beschlussfähig.

Der Ortsvorsteher, Günther Henkel, begrüßte die Ortsbeiratsmitglieder und die Vertreter der Verwaltung, der Bürgerschaft und der Presse.

Protokoll:

zu 1 Einwohnerfragestunde

Der Vorsitzende der Bürgerinitiative Sternstraße berichtete über Erfolge der Geschwindigkeitsbegrenzung nachts in der Sternstraße war aber der Meinung dass es noch mehr Kontrollen geben müsse, wozu der Ortsvorsteher in seinem Bereich Stellung nehmen wollte. Außerdem erkundigte sich der Vorsitzende über die Nutzung des alten Postgebäudes. Über die künftige Nutzung ist im Ortsbeirat nichts bekannt. Baurechtliche Genehmigungen sind vorhanden. Der Ortsvorsteher bat die Stadt um Unterrichtung bei Entstehung einer Lokalität.

zu 2 Vorstellung Masterplan Grünflächenpflege

Frau Wolter erläuterte die Grundlagen des Masterplans über 1200ha Grünflächen in Ludwigshafen. Zudem erwähnte sie, dass es eine Hauptaufgabe ist, die Verkehrssicherheit und den Werterhalt der Grünflächen sicher zu stellen. Frau Dr. Steidle stellte dann den Masterplan im Detail vor. Nach der Präsentation bedankten sich die Parteien beim Team des Bereichs Grünflächen. Es wurde von Frau Wolter noch empfohlen den Fragenkatalog zum Masterplan zu beantworten und dem Bereich 4-21 weiterzuleiten.

zu 3 Bericht Ortsvorsteher

Der Ortsvorsteher begann seinen Bericht mit dem Vorschlag Herrn Dr. Helmuth Morgenthaler für sein langjähriges vierdienstvolles Ehrenamt in der Kulturkirche Friedenskirche die „Bronzene Eule“ zu verleihen, womit die Parteien einverstanden waren. Als Termin wurde der 19. Mai 2017 festgelegt.

Herr Henkel erläuterte die „Woche der Kommunalpolitik in Friesenheim“, die in der 42 Kalenderwoche stattfinden wird. Sie startet am 16. Oktober um 19 Uhr im August Wagner Haus mit einem Vortrag von Klaus-Jürgen Becker vom Stadtarchiv. Thema des Vortages ist „125 Jahre Vereinigung Friesenheim mit Ludwigshafen“. Am 19. Oktober wird eine von Herrn Henkel gespendete Blutbuche am Beringplatz gepflanzt. Die Verwaltung wird bei der Baumpflanzung behilflich sein. Am 20. Oktober findet bei der Bil die Aktion „der Ortsvorsteher erklärt die Kommunalpolitik“ statt. Zu diesem Thema wird auch eine Anfrage an die friesenheimer Schulen verschickt, ob für solche Veranstaltungen Interesse besteht. Für weitere Vorschläge wäre der Ortsvorsteher dankbar.

Weiter berichtete Herr Henkel über den beantragen Spiegel in der Eschenbachstraße, dass ihm seit Januar 2017 4 Unfälle bekannt sind. Die Behauptung der Verwaltung, diese Kreuzung sei unauffällig ist seiner Meinung nach schlicht weg nicht haltbar. Der Ortsvorsteher schlug vor den Sachverhalt an die Verkehrskommission zu übergeben.

Der Ortsvorsteher erläutere zur Radwegesituation, dass das Ende dieser Maßnahme bis zum Jahresende 2019 in Aussicht gestellt wurde. 2017 sei der Ausbau des Rad/Gehwegs zwischen Kopernikusstraße und Luitpoldstraße 162 geplant. 2018 und 2018 sollen die restlichen Abschnitte zwischen Lagewiesen und Industriestraße und auf der anderen Seite zwischen Industrie- und Leuschnerschule fertiggestellt werden. Danach gab er einen Zwischenbericht zum Thema Sternstraße und Tempo 30 ab, in dem er sich positiv über die Auswirkung äußerte. Zu den Hundekotbeutel Spendern konnte er feststellen, dass es viele Hinweise von Bürgern über wünschenswerte Aufstellplätze gibt. Im 2. Quartal wird es eine Überarbeitung des Konzepts geben. Bis jetzt waren die Aufstellungen der Spender erfolgreich und die Hinweise werden in die Beratungen einfließen.

**zu 4 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssicherheit Ruthenplatz**

Der Bereich Tiefbau gab in seiner Stellungnahme an, die Situation zusammen mit dem Bereich Straßenverkehr vor Ort zu prüfen und die notwendigen Nachmarkierungen zu veranlassen. Es wurde auch darauf hingewiesen, dass die Markierungen auf Kopfsteinpflaster sehr eingeschränkt haltbar sind.

**zu 5 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Benutzung des Aldi-Parkplatzes als Abkürzung in der Brunckstraße**

Zu dieser Tagesordnung gab es vom Bereich Tiefbau folgende Stellungnahme:
Zunächst möchten wir darauf hinweisen, dass durch die Baumaßnahme keiner Umfahrung/Abkürzung eingerichtet war. Dass einige Kfz-Teilnehmer die Situation so genutzt haben konnte jedoch nicht verhindert werden.

Nach Abschluss der Baumaßnahme ist vorgesehen, die Situation entsprechend dem Zustand wie er vor der Durchführung der Baumaßnahme war wieder herzustellen. Darüber hinausgehende Maßnahmen sind nicht vorgesehen.

Aus rechtlicher Sicht stellt der Anschluss der TSG-Sporthalle bzw. des ALDI-Marktes von der Brunckstraße aus eine Grundstückszufahrt dar. Dies gilt auch für die Zufahrt von der Eschenbachstraße aus.

Der Anschluss an die Brunckstraße dient als zu- und auch als Ausfahrt.

Der Anschluss an die Eschenbachstraße ist lediglich als Zufahrt ausgewiesen. Verkehrrechtlich ist diese Zufahrt als Einbahnstraße in Richtung ALDI-Markt beschildert.

Am Anschluss des Parkplatzes sind zwei Verkehrszeichen „Verbot der Einfahrt“ aufgestellt, die das Befahren der Einbahnstraße in Richtung Eschenbachstraße untersagen.

Eine durchgängige öffentliche Verkehrsfläche, welche eine Verbindung zwischen der Brunckstraße und der Eschenbachstraße darstellt ist damit nicht vorhanden, da beide Anschlüsse auf einem privaten Gelände (Parkplatz ALDI und TSG) enden und die gerügte Abkürzung nur über dieses Gelände möglich ist.

Bekanntlich kann Fehlverhalten im Verkehr nur durch konsequente Überwachung unterbunden werden.

**zu 6 Antrag der SPD-Ortsbeiratsfraktion
Verkehrssicherheit Rheinfeld-/Brunckstraße**

Zum Antrag der SPD-Fraktion nahm die Verwaltung (Bereich Stadtplanung) wie folgt Stellung:

Der lichtsignalgeregelte Knotenpunkt Brunck-/Rheinfeldstraße dient in erster Linie dem sicheren Queren der Brunckstraße für Fußgänger und Fahrradfahrer. Über Drucktaster können diese ihre Freigabe anfordern, um dann über die beiden separaten Furten über die Brunckstraße zu gehen. Die Pflasterung im seitlichen Geh-/Radweg-Bereich ist für Radfahrer in Rot und für Fußgänger in Grau direkt in Verlängerung der beiden Furten verlegt. Somit gibt es eine klare Aufteilung der Warte- und Verkehrsflächen im unsignalisierten Seitenraum. Lediglich bei dem Fall „Fußgänger überquert die Brunckstraße und Radfahrer fährt parallel zur Brunckstraße“ gibt es eine Konflikfläche und gegebenenfalls Behinderungen. Eine zusätzliche Signalisierung dieser Konflikflächen – in beiden Seitenräumen der Brunckstraße – ist jedoch nicht in die bestehende Lichtsignalsteuerung einzubinden. Eine neue LSA-Steuerung, die eine gestaffelte Fußgänger-/Radwegsignalisierung, das heißt das Überqueren der Brunckstraße ohne Halt berücksichtigt, ist nur mit sehr großen Leistungsfähigkeitseinbußen für den Kfz-Verkehr zu realisieren und kann daher nicht empfohlen werden. Es ist ebenfalls nicht davon auszugehen, dass alle Verkehrsteilnehmer sich an die „neuen“ und zum Teil nicht leicht zu verstehenden Signale halten würden und dadurch die Konflikte zwischen Fußgängern und Radfahrern eventuell noch verschärft würden. Daher kann die Verwaltung einer gesonderten Radfahrerampel an der Haltestelle Rheinfeldstraße nicht zustimmen. Die Verwaltung schlägt vor, durch das Aufbringen von Fahrradpiktogrammen die Aufmerksamkeit im Konfliktbereich zu erhöhen und dadurch die Verkehrssicherheit zu erhöhen.

**zu 7 Antrag der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Anbringen von Hinweisschildern in der Leuschnerstraße für Durchfahrtsverbot**

Laut Aussage des Bereichs Straßenverkehr war im Zuge einer TWL-Maßnahme für das Bauvorhaben Hohenzollernhöfe die Durchfahrt der Fichtestraße, zwischen Sperlinggasse und Alwin-Mittasch-Platz tatsächlich wegen Vollsperrung ein paar Tage nicht möglich. Die Arbeitsstelle konnte zwischenzeitlich soweit zurückgebaut werden, dass an dieser Engstelle der Fichtestraße unter Beachtung des Vorrangs des Gegenverkehrs vorbeigefahren werden kann.

**zu 8 Anfrage der CDU-Ortsbeiratsfraktion
Vorstellung der Ausbaupläne für die Kita "Kinderhaus am Ebertpark"**

Herr Kazik, Abteilungsleiter Bau im Bereich Gebäudemanagement stellte die Ausbaupläne der neuen Kita vor.

Demnach wurde die alte Kita abgerissen, da eine Sanierung nicht mehr möglich war. Die neue Anlage wird 2geschossig und demnach auch größer. Bei den Umbaumaßnahmen wird der alte noch bestehende Teil der Kita mit in die neue Anlage eingebunden und es wird einen

neuen Eingang geben. In der fertig gestellten neuen Kita wird es Platz für 12 Gruppen geben und das neue „Kinderhaus am Ebertpark“ wird die größte Kita in Ludwigshafen sein. Herr Kazik schätze eine Bauzeit von 1 ½ Jahren und erwähnte, dass die notwendigerweise gefällteten Bäume nachgepflanzt werden.

CDU-Fraktion bedankte sich für den Vortrag. Der Neubau der Kita ist ein gelungenes Projekt und wird Friesenheim auch als Wohnort für Familien attraktiver machen. SPD- und FWG/Grüne- Fraktion bedankten sich ebenfalls für den ausführlichen Vortrag.

**zu 9 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Sanierungsbedarf der Trauerhalle auf dem Friesenheimer Friedhof**

Die Verwaltung (Bereich Grünflächen) erklärte, dass ein Sanierungskonzept für alle Trauhal-
len in Ludwigshafen besteht. Danach werden in Abwägung der Dringlichkeit sowie der Fi-
nanzmittel entsprechende Maßnahmen bearbeitet. In Friesenheim besteht Handlungsbedarf
hinsichtlich der Innen- und Außenfassade. Im aktuellen Wirtschaftsplan sind für 2017 jedoch
keine größeren Maßnahmen vorgesehen. 2017 werden im Innenbereich der Trauerhalle klei-
ner Maßnahmen erfolgen, wie z. B. Malerarbeiten. Von den Parteien kam noch der Hinweis,
dass das Dach der Trauerhalle undicht sei. Was die Verwaltung wohl berücksichtigen sollte.

**zu 10 Anfrage der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Aufstellung eines Hundekotbeutelspenders an der Ecke Geibel- und Carl-
Bosch-Straße**

Der Bereichs Entsorgungsbetrieb und Verkehrstechnik (4-22) erklärt in der Stellungnahme,
dass zum jetzigen Zeitpunkt die Evaluierung der 2016 eingeleiteten Umsetzung des „Kon-
zeptes zur Hundekostbeseitigung“ stattfindet. Der Bereich wird den von der FWG/Grüne-
Ortsbeiratsfraktion angefragten Standort in einer Liste aufnehmen. Eine mögliche Ausweitung
auf diesen und weitere Standorte wird fachlich geprüft und zusammen mit dem Ergebnis der
Evaluierung im Projekt Reorganisation Straßenreinigung vorgestellt.

**zu 11 Antrag der FWG/GRÜNE-Ortsbeiratsfraktion
Neupflanzung der im Zuge des Erweiterungsbaus der KTS Kinderhaus am
Ebertpark gefällteten 28 Bäume**

Die Verwaltung (Bereich Grünflächen und Friedhöfe) gibt an, dass der Ersatz der Bäume
nach Fertigstellung des Hochbaus im Zusammenhang mit der Wiederherstellung der Außen-
anlagen erfolgt.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorlagen, schloss der/die Vorsitzende um
18:30 Uhr die öffentliche Sitzung.

Für die Richtigkeit:

Datum: 02.05.2017

Sheila Krall
Schriftführer

Günther Henkel
Vorsitzende/r